

# Das Okay für die fünf Kamerastandorte

**KAMERAS** In Thun ist man mit der Videoüberwachung einen Schritt weiter: Die Kantonspolizei und der Datenschützer haben ihr Okay zu den fünf Standorten gegeben. Jetzt folgt die öffentliche Auflage. Ob und wann die Kameras installiert werden können, ist aber nach wie vor offen.

Darauf hat der zuständige Thuner Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP) lange gewartet: Die Kantonspolizei und der Datenschutzbeauftragte der Stadt haben die fünf Standorte für die geplanten Überwachungskameras in der Stadt bewilligt. Dies, nachdem das Gesuch bereits Ende 2010 eingereicht worden war – und das Projekt einige Rückschläge in Kauf nehmen musste (siehe Kasten rechts). «Ich bin froh, dass der ganze administrative Vorlauf jetzt vorüber ist und wir in die Umsetzungsphase gehen können», sagt Sicherheitsvorsteher Siegenthaler.

## Keine schwenkbare Kamera

Ganz ohne Einschränkung hat der Thuner Datenschutzbeauftragte, Fürsprecher Kurt Stöckli, die Standorte nicht bewilligt. «Wir planen, im Bereich Untere Hauptgasse–Marktgassee eine schwenkbare Kamera zu installieren, damit auch die Marktgassee einsehbar gewesen wäre», erklärt Siegenthaler. Hier habe der Datenschützer jedoch sein Veto eingelegt, weil es in der Marktgassee keine Nachtbetriebe gebe und dieser Bereich deshalb kein nächtlicher Hotspot sei. «Wir verzichten auf die schwenkbare Kamera», führt Gemeinderat Siegenthaler aus.

Vorgesehen ist, dass die Überwachung jeweils von Donnerstag bis Samstag erfolgt – und zwar nachts. Einzige Ausnahme ist die Kamera beim Coop Kyburg: Sie soll tagsüber während der Öff-

IN DIESEN BEREICHEN IST IN THUN VIDEOÜBERWACHUNG GEPLANT



BOM Grafik: Signey Bild: Google Earth

nungszeiten des Geschäfts Bilder aufnehmen.

## 30-tägige Frist, dann Auflage

Gegen den Entscheid von Polizei und Datenschützer – beziehungsweise die verfügte Einschränkung – könnte sich die Stadt innerhalb von 30 Tagen zur Wehr setzen. Dies wird aber laut Siegenthaler nicht der Fall sein. Nach Ablauf dieser Frist kann die öffentliche Publikation der Vi-

deoüberwachung im Thuner Amtsanzeiger erfolgen. Einspracheberechtigt sind potenziell Betroffene – und damit praktisch alle (wir berichteten). Bei ähnlichen Beispielen im Verkehrsrecht gelten jedoch gewisse Einschränkungen: Würde etwa in Thun auf einer bestimmten Strecke die Höchstgeschwindigkeit reduziert, könnte eine auswärtige Person nur dann Einsprache erheben, wenn sie die Strecke re-

«Ich bin froh, dass der ganze administrative Vorlauf jetzt vorüber ist.»

Gemeinderat Peter Siegenthaler

gelmässig befährt. Auf die Videoüberwachung übertragen könnte dies heissen: Wenn jemand öfters in Thun im Ausgang ist, könnte die Einspracheberechtigung gegeben sein, wie Erwin Rohrbach, Leiter der Abteilung Sicherheit, bereits vor einem Jahr gegenüber dieser Zeitung erklärt hatte.

## Zeitplan ist unklar

Noch ist unklar, wann die Videoüberwachung in Betrieb genom-

VIDEOÜBERWACHUNG

## Eine Zangengeburt

**Die Vorgeschichte** Im Kanton Bern ist Videoüberwachung an Brennpunkten möglich, an welchen es in der Vergangenheit bereits Probleme gab. An den fünf Thuner Standorten in der Unteren und der Oberen Hauptgasse, beim Spielplatz im Stauffergässchen, beim Coop Kyburg und beim Schorenfriedhof waren dies vor allem Nachtruhestörungen. Deshalb hatte der Thuner Gemeinderat bereits im März 2010 das Installieren von Kameras beschlossen. Im November 2010 wurde das Gesuch bei der Kantonspolizei eingereicht. Die Stadt Thun wollte die Videobilder direkt in die Einsatzzentrale der Polizei an der Allmendstrasse übertragen – doch die Kantonspolizei lehnte dies ab, unter anderem weil sie befürchtete, dass weitere Gemeinden mit demselben Anliegen folgen könnten. Der Videosever soll nun bei der Stadtverwaltung integriert werden. Zuletzt verlangte der städtische Datenschutzbeauftragte zusätzliche Informationen. Erst jetzt, ein knappes Jahr nach Einreichen des Gesuchs, liegt die Bewilligung von Polizei und Datenschützer vor (vgl. Haupttext).

Ausgewertet werden die Videobilder von der Polizei nur nach konkreten Vorfällen. *mik*

men wird: Einsprachen könnten das Projekt weiter verzögern. Ist die öffentliche Auflage vorüber und können allfällige Einsprachen bereinigt werden, folgt laut Gemeinderat Peter Siegenthaler der «kleinste Teil» des ganzen Projekts: Das Installieren der Kameras an den fünf Standorten. «Die entsprechenden Vorabklärungen mit den Hausbesitzern sind gemacht», führt Siegenthaler aus. *Michael Gurtner*

# Seepark will führendes 4-Stern-Hotel werden

**THUN** Das Thuner Seminar- und Congresshotel Seepark wird für mehrere Millionen Franken umfassend erneuert: Es bleibt deshalb ab dem 4. Dezember für drei Monate geschlossen.

Das Thuner Seminar- und Congresshotel Seepark, das in den Achtzigerjahren vom damaligen Bankverein gebaut worden war, ist heute für die UBS nebst dem Zentrum auf dem Wolfsberg in der Ostschweiz ein «Leadership-Campus». An den beiden Standorten führt die Bank Seminare und Weiterbildungsanstalten durch. «Dieser Anteil umfasst etwa die Hälfte unserer Logiernächte», erläutert Seepark-Direktor Urs Bircher auf Anfrage dieser Zeitung. Auch viele externe Firmen aus dem In- und Ausland nutzen den Thuner Seepark für ihre Anlässe.

In den letzten Jahren ist laut Bircher auch die Zahl der Einzelgäste immer mehr gestiegen und macht inzwischen 48 Prozent der Übernachtungen aus. «Mit seiner einmaligen Lage nahe von Berg, Stadt, See und Park bietet der Seepark viel Ruhe und aktive Erholung», sagt Bircher. Vor allem an den Wochenenden und in der Ferienzeit gibt es viele Individualtouristen. 90 Prozent davon stammen aus der Schweiz. Im Juli beispielsweise lag die Zimmerauslastung bei 90 Prozent, im Jahresdurchschnitt beträgt sie gut 60 Prozent. Bircher glaubt,

dass sich die Auslastung trotz intensivem Wettbewerbsdruck noch steigern lässt, vor allem in den schwächeren Monaten von Oktober bis April.

Mit dem bevorstehenden Umbau möchte der Seepark lokal als Haus der Spitzgastronomie und national wie international als führendes 4-Stern-Hotel der Schweiz wahrgenommen werden. «Wir wollen uns zudem neu als 4-Stern-Superior-Hotel etablieren», ergänzt Bircher.

«In der Thuner Hotellerie besteht ein Potenzial für ein weiteres Wachstum.»

Hoteldirektor Urs Bircher

2006 bis 2008 wurden bereits Restaurant, Empfang und Lobby sowie alle Seminarräume und die Hotelküche renoviert. Vom 4. Dezember bis 29. Februar 2012 werden nun die Gästezimmer und der Plenarsaal Genève erneuert und umgebaut. Zuständig dafür sind die Innenarchitektin Colette Lang aus Zürich und die SHS Architekten aus Thun.

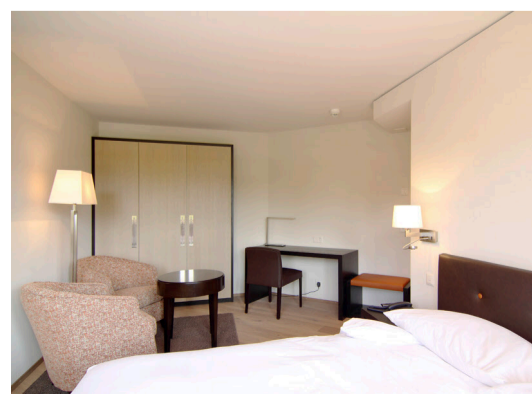
Elegant, hell, stilvoll und farblich dezent: So werden sich laut Bircher die neuen Gästezimmer ab März 2012 präsentieren. Mit der stylischen Anpassung an das Gesamtkonzept verbinde die In-

nenarchitektin Colette Lang stimmungsvoll Wohlfühlambiente und Design. Die 89 Zimmer liegen zur Ost- und zur Westseite, alle mit Sicht aufs Stockhorn oder auf den Schadaupark. Ausgestattet sind die Zimmer mit dem Komfort eines 4-Stern-Superior-Hotels.

Der Plenarsaal Genève wird vom Design her den anderen öffentlichen Räumen des Seeparks angepasst. Ebenso wird der Saal auf den modernsten Stand der Technik gebracht. Denn: «Die Bedürfnisse unserer Kunden steigen stetig, da müssen wir mit anderen Konferenzräumen wie beispielsweise im neuen KKThun mithalten können», sagt Bircher. So wird der grosse Saal multifunktional: für Kongresse, Konzerte, Bankette und Hochzeiten. Farblich setzen die Gestalter auf Beige- und Brauntöne. «Auch hier soll ein zeitlos modernes Wohlfühlambiente entstehen», erläutert Urs Bircher.

Am 1. März 2012 wird der Seepark inklusive Restaurant, das während des Umbaus ebenfalls geschlossen bleibt, wiedereröffnet. Urs Bircher ist überzeugt, dass sich der Umbau auszahlen wird: «In der Thuner Hotellerie besteht ein Potenzial für ein weiteres Wachstum.» Zudem sei die Investition von mehreren Millionen Franken ein klares Bekenntnis der UBS zum Seepark und für den Standort Thun.

Roland Drenkelforth



Der Seepark aus der Vogelperspektive: Alle 89 Zimmer werden in den nächsten Monaten erneuert und werden künftig so wie auf dem Modellbild (unten links) aussehen. Auch der Saal Genève (rechts) erhält ein neues Aussehen. *zvg*